

## Anlage

### **Bedarfsanalyse des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Fürth zur Schaffung einer weiteren Teilzeitstelle Jugendsozialarbeit an Schulen an der Otto-Lilienthal-Schule, sonderpädagogisches Förderzentrum Fürth-Nord**

Die Otto-Lilienthal-Schule / das sonderpädagogische Förderzentrum Fürth-Nord am Golfplatz 6 ist für die sonderpädagogische Versorgung in den Bereichen Lernen, Sprache und sozial-emotionale Entwicklung der nördlichen Stadtbezirke zuständig. Das Einzugsgebiet des Förderzentrums umfasst die Bezirke 09 bis 18. Folgende Sprengelschulen bedienen die Otto-Lilienthal-Schule: Farnbach-Grundschule, Grundschule Friedrich-Ebert-Straße, Grundschule Hans-Sachs-Straße, Grundschule Kirchenplatz, Grundschule Soldnerstraße, Grundschule Seeackerstraße, Grundschule Zedernstraße, Grund- und Mittelschule Pestalozzistraße, Mittelschule Soldnerstraße, Mittelschule Dr.-Gustav-Schickedanz und Mittelschule Hans-Sachs-Straße. An der Schule sind derzeit ca. 270 Schüler/innen und 30 SVE<sup>1</sup>-Kinder. Der Anteil der Schüler\*/nnen mit Migrationshintergrund liegt aktuell bei 39,1% und ist als sehr hoch anzusehen. Der Anteil an Alleinerziehenden liegt mit 32,18% über dem städtischen Durchschnitt. Weiterhin ist ein erheblicher Anteil der Familien auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen.

Das Förderzentrum ist derzeit in allen Klassen (1 – 9) zwei- bzw. dreizügig und bietet gebundenen und offenen Ganztags an. Im Gebäude sind weiterhin ein städtischer Hort und vier Gruppen der heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe untergebracht.

Die Schulform Sonderpädagogisches Förderzentrum bietet den Mittelschulabschluss; diesen erreichen die Schüler/innen durch Absolvieren der Pflichtschuljahre und das Ablegen einer hausinternen Prüfung. In wenigen Fällen erhalten Entlass-Schüler/innen einen Ausbildungsplatz; berufsorientierende und -vorbereitende Maßnahmen schließen sich an.

Viele der Schüler/innen kommen aus sozial schwer belasteten und konfliktbeladenen Familienstrukturen. So machen sie von klein auf Armutserfahrungen und leben oft in beengten Wohnverhältnissen. Das System Familie ist häufig von Arbeitslosigkeit betroffen und es treten vermehrt Suchterkrankungen sowie Fälle häuslicher Gewalt auf. Auswirkungen davon sind u.a. Auffälligkeiten im Arbeits- und Sozialverhalten, wie mangelnde Konzentration im Unterricht, Konflikte mit der Lehrkraft, Konflikte mit Mitschüler/innen (Mobbing u.a.), Rückzugsverhalten, Verwahrlosung und fehlende Impulskontrolle. Dazu kommen noch Schulunlust und Misserfolge, Schulschwänzen und Schulverweigerung. Weitere Auffälligkeiten sind eine hohe Kriminalitätsrate und ein allgemein aggressives Auftreten der Schüler/innen. In den Herkunftsfamilien zeigen sich massive Defizite im Erziehungsverhalten der Erziehenden. Dadurch entsteht ein erhöhter Bedarf an Förderung sowohl im Leistungsbereich als auch in der sozialen Kompetenz und im psychosozialen Bereich.

Schulverweigerungen und Aggressionen stiegen seit der Schulschließung aufgrund der Pandemie dramatisch an und stagnieren bislang auf einem hohen Niveau. Ebenso sind durch die Pandemie Strukturen weggebrochen, die ohne zusätzliche Ressourcen nur schwer wieder erarbeitet werden können.

---

<sup>1</sup> SVE = schulvorbereitende Einrichtung

---

Nach wie vor sind in den Klassen der Mittel- und Oberstufe Cybermobbing, aggressiver und gewaltbereiter Umgang mit- und untereinander sowie Schwangerschaften Minderjähriger als sehr besorgniserregend einzustufen. Viele Schüler/innen kommen zu spät in die Schule oder stehen gar nicht auf, um ihren Pflichten nachzugehen. Eltern entziehen sich immer mehr dem Zusammenwirken mit der Schule und sind überfordert. Die Kultur eines wertschätzenden und respektvollen Umgangs auch den Erwachsenen gegenüber ist verloren gegangen.

Aktuell gibt es an der Otto-Lilienthal-Schule eine Schulsozialarbeiterin, die aber seit 01/2021 erkrankt ist, eine Schulseelsorgerin, einen Schulpsychologen und den MSD<sup>2</sup>. Weiterhin gibt es seit dem 12.09.2022 glücklicherweise eine JaS-Stelle mit 19,5 Wochenstunden an der Otto-Lilienthal-Schule. Der Bedarf an der Schule geht jedoch weit über das Maß einer halben JaS-Stelle hinaus.

Die JaS-Fachkraft berichtet davon, dass sich die Schüler/innen „die Klinke in die Hand geben“. Der überwiegende Teil der Arbeitszeit wird vom Thema Krisenbewältigung bestimmt. Bereits vereinbarte Termine müssen aufgrund von akuten Krisengesprächen verschoben werden und können zeitlich erst stark versetzt nachgeholt werden. Termine zu vermeintlich weniger problematischen Anliegen können nicht angeboten werden, daher kann nicht abgesehen werden, ob gegebenenfalls gravierendere Probleme zugrunde liegen. Austausch mit Lehrkräften und die Vernetzung mit Kooperationspartnern findet nur sehr eingeschränkt statt. Elterngespräche brauchen einen Vorlauf von mehreren Wochen. Eine regelmäßige Beratungsarbeit mit kontinuierlicher Betreuung der Kinder ist unter diesen Bedingungen nicht möglich. Ebenso werden einige Kinder und Jugendliche, die einen Bedarf haben, gar nicht erst erreicht.

**Fazit:** Aufgrund der geschilderten Situationen sehen wir einen dringenden Bedarf für eine weitere mindestens 19,5 Wochenstunden umfassende JaS-Stelle an der Otto-Lilienthal-Schule. Die jetzige JaS-Fachkraft würde dann der Grundschulstufe (Klasse 1 – 4) zugeordnet werden und die neue JaS-Fachkraft der Mittelschulstufe (Klasse 5 – 9). Nur so kann Jugendsozialarbeit an Schulen den eigenen Zielen gerecht werden und zu mehr Chancengerechtigkeit verhelfen und dazu beitragen, dass die betroffenen jungen Menschen am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben der Gesellschaft langfristig teilhaben können. Das durch JaS vorhandene Frühwarnsystem kann so zeitnah und effizient die Hilfebedarfe feststellen und zu den entsprechenden Angeboten und Hilfen vermitteln.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Fürth hat zusammenfassend ein starkes fachliches Interesse, eine weitere JaS-Teilzeitstelle mit 19,5 Stunden an dieser Schule zu installieren.

*Soziale Dienste*  
*Sachgebietsleitung JaS*

---

<sup>2</sup> MSD = mobiler sonderpädagogischer Dienst